

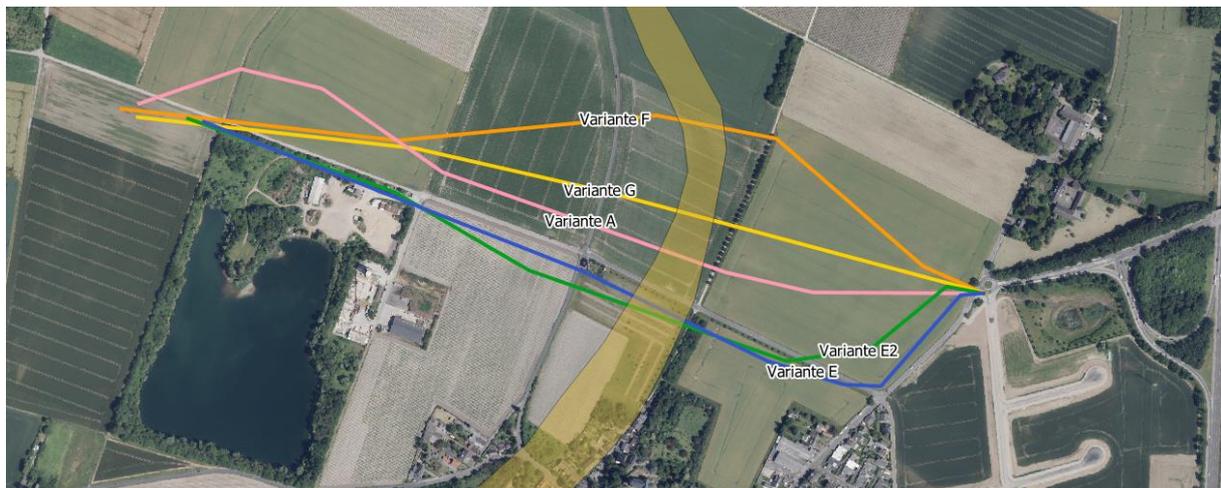
Entflechtungsstraße im Kölner Süden–Variantenprüfung

Ein Damm durch Felder zwischen Rondorf und Immendorf

Der Stadtteil Rondorf liegt im Süd–Westen von Köln und ist durch Durchfahrtsverkehr von Fahrzeugen sehr belastet. Eine geplante Neubausiedlung wird das Problem weiter verstärken.

Daher ist eine Entflechtungsstraße geplant.

Mittlerweile existieren mehrere Varianten, welche hier graphisch dargestellt sind.



Alle Varianten der Entflechtungsstraße

Kulisse

Das Gebiet grenzt an Brühl und Hürth. Dieser Teil der Stadt ist landschaftlich geprägt von intensiv genutzten landwirtschaftlichen Feldern.

Außerdem befindet sich hier das Naturschutzgebiet „Meschenicher Kiesgruben“ mit renaturierten Kiesgruben. Es schließen sich noch intakte Kiesfördergruben an.

Eine als Ausgleichsfläche angelegte Streuobstwiese gehört ebenfalls zum Teil der Kulisse.

Die untersuchten Trassen befinden sich teilweise auf der von Altrheinarmen und Abflusrrinnen (Alluvialrinnen) des Rheines durchzogenen Niederterrasse.

Neben dem befinden sich an den geplanten Trassen klimaaktive Freiflächen. Dies insbesondere durch Senken, die Feuchtigkeit und somit Kühlung in das Innere der Stadt Köln transportieren.

Flora und Fauna

Bemerkenswert sind die Vorkommen von Kreuzkröten (*Bufo calamita*) und Wechselkröten (*Bufo viridis*). Ebenso erfreulich ist die Anwesenheit von einigen, mindestens fünf, Brutpaaren der Feldlerche (*Alauda arvensis*). Feldsperlinge (*Passer montanus*) und Rebhuhn (*Perdix perdix*), letztere mit bemerkenswert hohem Aufkommen, finden ebenfalls Nahrungs-, Aufenthalts- und Reproduktionsraum. An den Kiesgrubenhängen sind die seltenen Vorkommen der Uferschwalbe (*Riparia riparia*) zu entdecken. Zusätzlich dient das Gebiet diversen Greifvögeln, wie Mäusebussard (*Buteo buteo*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Rotmilan (*Milvus milvus*) und Habicht (*Accipiter gentilis*) als Jagdrevier. Feldhasen nutzen die Flächen als Nahrungs- und Reproduktionsort. An den offenen Sandflächen befinden sich zahlreiche Vorkommen von Nistplätzen von Wildbienen. Die Feldränder werden von der Senf-Blauschillersandbiene (*Andrena agilissima*) genutzt.

In und um die Kiesgruben befindet sich eine Vielfalt an Pflanzengesellschaften, die teilweise geschützte Pflanzen enthalten.

Die Felder und deren Ränder haben gute Potentiale zur ökologischen Aufwertung, die bisher leider ungenutzt sind. Die vorherrschende Bewirtschaftung und langjährigen Pachtverträge, die eine ökologisch wertvolle Pflege der Felder in den Verträgen nicht vorsehen, sind ein vorrangiger Grund hierfür.

Variantendiskussion



Kombinierte Variante ohne Damm

Gemäß dem Änderungsantrag der Bezirksvertretung Rodenkirchen, die auf Wunsch des Rates der Stadt Köln (Verkehrsausschuss, Entwicklungsausschuss und Ausschuss für Umwelt, Klima und Grün) mit der Entscheidung politisch beauftragt wurde, hat die kombinierte Variante aus gelb und rosa den Vorrang.



Variante A auf einem Damm

Gemäß dem [Investor Amelis](#) und dem für den Straßenbau beauftragten Ingenieurbüro wird der Stadtverwaltung die Variante A, hier in rosa dargestellt, vorgeschlagen. Diese verläuft auf einem an seiner höchsten Stelle sechs Meter hohen Damm.

Der BUND Köln unterstützt die kombinierte Variante, die hier gelb-rosa dargestellt ist. Dies, da die vorhandene Straße nicht an die heutige Situation angepasst ist und die gelb-rosa Variante aus Sicht des BUND Köln den geringsten Schaden bezüglich der Zerschneidung der Kulisse verursacht. Mit einem Rückbau der jetzigen Straße und angemessenen Ausgleichsmaßnahmen kann der Neubau dieser Straße ein Zugewinn werden.

Da die politische Entscheidung maßgeblich für die Umsetzung ist, steht die Variante A aus Sicht des BUND nicht zur Verfügung.

Zustimmung zu einem Planungsvorhaben, welches die Errichtung eines Damms inmitten von klimaaktiven Flächen vorsieht und massiv die Wanderung von Tieren behindert, ist seitens des BUND Köln nicht zu erwarten.